

An  
Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Per E-Mail an: [recht-post@e-control.at](mailto:recht-post@e-control.at)

Kontakt  
Gerald Schiman

DW  
52724

Unser Zeichen

Ihr Zeichen  
V WVO 01/26

Datum  
13.02.2026

## Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf zur Wechselverordnung 2026 (WVO 2026)

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die gebotene Möglichkeit zur Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der "Wechselverordnung 2026 (WVO 2026)", dazu wir höflich um Berücksichtigung unserer nachfolgenden Anmerkungen ersuchen.

### Wechselverordnung 2026

=Erster Teil. Allgemeines=

#### Zu § 5 - Verweigerung der Durchführung der Verfahren

##### Abs. (1) Ziffer 4

Redaktionsversehen: Als ein Grund zur Verweigerung der Durchführung eines Verfahrens wurde „*bei einer rechtsgültigen Bevollmächtigung*.“ genannt, was unplausibel ist. Die Durchführung eines Verfahrens sollte vom Netzbetreiber „*bei keiner rechtsgültigen Bevollmächtigung*“ verweigert werden und wäre dahingehend zu korrigieren.

=Zweiter Teil. Lieferantenwechsel=

#### Zu § 8 - Zählpunkt- und Endkundenidentifikation

##### Abs. (4)

Die Regelung, dass der Netzbetreiber bei einer nicht oder nicht eindeutigen Identifikation zusätzliche Daten beim Lieferanten anfordern kann, ist so nicht mehr praktikabel, da sich dadurch der Abfrageprozess in die Länge ziehen könnte. Sollte nach Prüfung gemäß Absatz 3 keine Identifikation möglich sein, so ist der Prozess mittels entsprechendem Response Code fristgerecht abzulehnen. Diese Regelung wäre dahingehend zu streichen. Praktikabler wäre, dass Lieferanten angehalten werden, grundsätzlich sämtliche ihnen zur Verfügung stehende Daten zum Abfrageprozess an den Netzbetreiber zu übermitteln.

Dazu zu berücksichtigen ist, wie im Anhang unter Pkt. 2.2 (vorletzter Abs.) angeführt, dass einzelne zusätzlich angegebene, jedoch nicht übereinstimmende Daten, nicht zu einem

Abbruch führen dürfen, wenn eine eindeutige Identifikation anhand einer oder mehrerer zusätzlich angegebener Daten möglich ist.

#### **Abs. (5)**

Redaktionsversehen: Es wird in diesem Absatz der „*aktuelle Lieferant*“ genannt, was auf ein redaktionelles Versehen schließen lässt. Die Anfrage zur Zählpunkt- und Endkundenidentifikation wird nicht vom „*aktuellen Lieferanten*“ beantwortet bzw. ist dieser dazu gar nicht beteiligt. Die Anfrage des neuen Lieferanten ist vom „*Netzbetreiber*“ zu beantworten, dazu die Formulierung anzupassen wäre.

#### **Zu § 10 - Vorläufige Wechsellieferantenanfrage**

##### **Abs. (1)**

Redaktionsversehen: Es wird in diesem Absatz in Bezug auf die „Zählpunkt- und Endkundenidentifikation“ auf den „§ 10“ verwiesen, was auf ein redaktionelles Versehen schließen lässt. Korrekt wäre dazu der „§ 8“.

#### **Zu § 13 - Stornierung des technischen Wechsels**

Der Titel „*Stornierung des technischen Wechsels*“ ist irreführend und könnte zu Missverständnissen führen, wenn ein eingeleiteter Wechsel storniert werden kann.

Wir ersuchen um Änderung des Titels auf „*Stornierung des Wechsels*“ oder „*Stornierung des registrierten Wechsels*“.

=Dritter Teil. Neuanmeldung=

#### **Zu § 14 - Vorgelagerter Datenabgleich**

##### **Abs. (3)**

Wir ersuchen, den Absatz (3) in folgender Begründung zu streichen:

Die aktuelle Formulierung würde bei nicht identifizierbaren Daten zwingend jedes Mal eine manuelle Suche erfordern. Diese verursacht auf Seite der Netzbetreiber einen erheblichen nicht gerechtfertigten Mehraufwand, ohne Mehrwert bzw. einer maßgebenden Möglichkeit zu einem eindeutigen Ergebnis zu kommen. Zudem würde eine manuelle Suche eine zeitnahe erfolgreiche automatisierte Anlagenidentifikation samt nachfolgender Anmeldung unnötig verzögern.

Wesentlich dazu zu berücksichtigen ist auch, dass seitens der Branche seit einigen Jahren erfolgreich eine umfassende automatisierte Prüflogik mit standardisiertem Prüfschema in den Systemen implementiert wurde, die die geforderte manuelle Prüfung in Bezug auf zusätzlich bekanntgegebene Daten vollumfänglich automatisiert abdeckt. Dabei wird dem Lieferanten sogar eine aussagekräftige Rückmeldung gegeben, welche Daten im Fall einer Ablehnung korrekt und welche falsch waren, wie auch welche Dateninkonsistenz zur Ablehnung geführt hat und welche Suchstrategie dazu angewendet wurde.

##### **Abs. (4)**

Infolge der Streichung von Absatz (3) wäre auch der Absatz (4) zu streichen, da bereits in Absatz (2) die Frist zum Abschluss des Datenabgleiches festgelegt ist.

Wir ersuchen dazu auch, dass in Bezug auf die vorstehend beschriebene Streichung der beiden Absätze (3) und (4) unter Punkt „*Zu § 14 - Vorgelagerter Datenabgleich*“ auch die im Zusammenhang stehenden Absätze/ Textpassage in den „**Erläuterungen zur WVo 2026**“ Seite 8 von 17 Absatz „*Zu § 14 Abs. 3:*“ und „*Zu § 14 Abs. 4:*“, wie auch im „**Anhang**“ zur WVo 2026 auf Seite 10 von 19 der „*2. und 3. Abs.*“ unter „*Pkt. 3.1 Identifikation der Endkundenanlage (§14)*“ gestrichen werden, wie auch weitere, falls vorhanden.

## **Zu § 16 - Neuanmeldung einer Anlage durch den Netzbetreiber**

### **Abs. (1)**

Der erste Satz im vorliegenden Entwurf zur WVo 2026 trifft die Aussage „*Die Neuanmeldung einer Anlage wird durch den Netzbetreiber durchgeführt, wenn...*“, was nicht vorgesehen ist. Der Netzbetreiber gibt dem vom Endkunden genannten Lieferanten lediglich den Wunsch zur Belieferung (Abnahme) mit Energie bekannt. Ausschließlich der Lieferant kann eine Anmeldung (Neuanmeldung) starten (falls gewünscht).

Wir ersuchen, die Textierung im § 16 dahingehend klar und eindeutig zu formulieren, dass die Neuanmeldung ausschließlich durch den Lieferanten erfolgen kann, und nicht durch den Netzbetreiber.

### **Abs. (2)**

Wir ersuchen um Ergänzung bzw. Konkretisierung des ersten Satzes in Bezug darauf, dass das Verfahren der Neuanmeldung vom Lieferanten entsprechend den Informationen des Belieferungswunsches zu übermitteln ist.

Vorschlag zur Ergänzung des Absatzes: Der neue Lieferant hat dem Netzbetreiber die Belieferung nach Einlangen der Informationen innerhalb von acht Arbeitstagen im Wege des Verfahrens der Neuanmeldung entsprechend dem Belieferungswunsch zu bestätigen und den Endkunden über die Belieferung zu informieren oder den Belieferungswunsch abzulehnen. Langt beim Netzbetreiber keine Bestätigung... .

## **Zu § 20 - Inkrafttreten und Außerkrafttreten**

In Bezug darauf, dass die vollumfängliche Umsetzung der Vorgaben aus der Wechselverordnung 2026 einen erheblichen Arbeitsaufwand wie auch erforderliche Systemimplementierungen mit sich bringt, ersuchen wir – unabhängig vom vorgesehenen Inkrafttreten der Wechselverordnung 2026 zum 1. April 2026 – darum, den Termin für die vollumfängliche Umsetzung – mit Ausnahme des technischen 24-Stunden-Wechsels – auf einen weit späteren Zeitpunkt zu verschieben. Eine qualitativ hochwertige Umsetzung bis zum 1. April 2026 erscheint objektiv betrachtet nicht realisierbar.

## **Erläuterungen zur Wechselverordnung 2026**

### **Zu § 14 Abs. 3:**

### **Zu § 14 Abs. 4:**

In Bezug auf unsere Stellungnahme "Zu § 14 – *Vorgelagerter Datenabgleich, Absätze (3) und (4)*" der Wechselverordnung 2026, betreffend die manuelle Suche, ersuchen wir, auch die in diesem Zusammenhang stehenden Absätze/Textpassagen in den Erläuterungen zur WVo 2026 auf Seite 8 von 17 – Absatz „**Zu § 14 Abs. 3:**“ sowie Absatz „**Zu § 14 Abs. 4:**“ – zu streichen.

### **Zu § 15 Abs. 2 und 3:**

In Bezug auf unsere Stellungnahme zur Streichung der manuellen Suche unter "Zu § 14 – *Vorgelagerter Datenabgleich, Absätze (3) und (4)*" der Wechselverordnung 2026, wäre auch der erste Satz unter „**Zu § 15 Abs. 2 und 3**“ anzupassen bzw. die Textpassage „...und anschließend weitere 72 Stunden für eine manuelle Prüfung...“ zu löschen und die Formulierung rein auf die 24 Stundenfrist auszulegen.

## **Zu § 15 - Neuanschmeldung einer Anlage durch den Lieferanten**

Wir ersuchen um Ergänzung des Punktes „Zu § 15“ der Erläuterungen zur WVo 2026 gleichgestellt der Anforderung unter Punkt „Zu § 16 Abs. 1 und 2; 1.Abs“ bzgl. darauf, dass auch der Lieferant im Zuge der Bekanntgabe einer Anmeldung, die Kontaktdaten des Endkunden (Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse) abzufragen und dem Netzbetreiber im Zuge der Anmeldung zu übermitteln hat, so wie es netzbetreiberseitig bereits vorgesehen ist.

**Begründung:** Im Zuge einer vom Lieferanten initiierten Anmeldung ist es netzbetreiberseitig oftmals erforderlich, mit dem Endkunden Kontakt aufzunehmen, um eine evtl. notwendige Inbetriebnahme der Anlage oder andere Erfordernisse abzustimmen. Kontaktdaten des Endkunden unterstützen eine zeitnahe Durchführung einer Anmeldung erheblich.

Weiters ist die elektronische Kommunikation mit Endkundinnen und Endkunden beim Neuabschluss von Verträgen (was im Fall einer Anmeldung erforderlich ist) auch im neuen ElWG, 1. Hauptstück „Elektronische Kommunikation“ § 18 vereinbart, dahingehend eben auch der Netzbetreiber die Kontaktdaten des Endkunden (*E-Mail-Adresse*) unbedingt benötigt.

## **Anhang**

### **2.4 Vorläufige Wechselanfrage (§ 10)**

#### **Zu 2.4.1 Einleitung, taxative Aufzählung**

Die im Strombereich mögliche Bekanntgabe des Lieferanten „– Änderung des Mess- und Übertragungsintervalls (bei Vollmacht durch Endkunden)“ könnte aussagekräftiger auf „– Gewünschter Mess- und Übertragungsintervalls (bei Vollmacht durch Endkunden)“ geändert werden, da es auf Seite des Netzbetreibers dazu nicht immer eine Änderung erfordern muss und daher Änderung des Mess- und Übertragungsintervalls nicht korrekt ist. Vielmehr handelt es sich bei der Bekanntgabe um den vom Lieferanten gewünschten Mess- und Übertragungsintervall.

#### **Zu 2.4.2 Prüfung und Übermittlung der vorläufigen Wechselanfrage durch den Netzbetreiber *Höchstfrist 24h***

##### **5. Abs.**

Nach einer positiv abgeschlossenen Prüfung hat der Netzbetreiber die Bestätigung an den neuen und aktuellen Lieferanten weiterzuleiten und dabei die "Zählpunktbezeichnung", den "Vor- und Nachnamen bzw. Firmennamen" sowie den "beabsichtigten Wechseltermin" zu übermitteln. Dem neuen Lieferanten wird dabei nicht der "aktuelle Lieferant" mitgeteilt, dem er aber im Zuge der Einleitung des technischen Wechsels – wie in Punkt 2.5.1, Absatz 1 beschrieben – eine standardisierte Meldung zu übermitteln hat.

Da es auch nicht zwingend erforderlich ist, dass der neue Lieferant vor der vorläufigen Wechselanfrage eine Zählpunkt- und Endkundenidentifikation durchführt, bei der ihm der aktuelle Lieferant mitgeteilt würde, wird vorgeschlagen, dass der Netzbetreiber nach positiv abgeschlossener Prüfung der vorläufigen Wechselanfrage dem neuen Lieferanten zusätzlich den "aktuellen Lieferanten" bekanntgibt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der neue Lieferant die standardisierte Meldung zum technischen Wechsel auch an den korrekten aktuellen Lieferanten übermittelt.

#### **Zu 2.4.3 Einwand aus zivilrechtlichen Gründen (§ 11) *Höchstfrist 24h***

Die unter Pkt. 2.4.3 im Anhang beschriebene Vorgehensweise zum Einwand stellt sich nicht schlüssig dar, zumal die im 1. Abs. angeführte standardisierte Meldung des aktuellen Lieferanten zum „Einwand“ nur der Netzbetreiber erhält und der Netzbetreiber diese Meldung, abweichend vom 2. Abs. betreffend die Meldung „kein Einwand“, nicht an den neuen Lieferanten weiterzuleiten hat.

Der neue Lieferant ist dadurch nicht in Kenntnis darüber, dass seitens des aktuellen Lieferanten ein Einwand erhoben wurde und kann dahingehend nicht die Entscheidung überlegen, ob er den Einwand des aktuellen Lieferanten akzeptiert und auf den Wechsel nicht beharrt, oder doch den technischen Wechsel einleitet. Es fehlt ihm mangels der Information zum Einwand überhaupt die Möglichkeit, wie im – 4. Abs., letzter Satz beschrieben – die Meldung „keine Beharrung“ an den Netzbetreiber zu übermitteln.

Auch würde der neue Lieferant aufgrund der beim ihm fehlenden Meldung zum Einwand, den technischen Wechsel einleiten, ohne dass ihm dazu bewusst ist, dass die Einleitung des technischen Wechsels eigentlich so wie im 1. Satz des Abs. 4 angeführt, eine Beharrung auf den Wechsel ist.

Wir empfehlen, das bestehende Schema zur Nachrichtenübermittlung gemäß der aktuell gültigen technischen Dokumentation zum ENERGYlink beizubehalten. Das bedeutet, dass die Informationen zum Einwand-Prozess – "Einwand", "kein Einwand" oder "Beharrung" – jeweils vom zuständigen Lieferanten ausgehen und gleichzeitig sowohl an den betroffenen Lieferanten als auch an den Netzbetreiber übermittelt werden. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass alle beteiligten Marktteilnehmer zeitnah informiert werden.

## **2.5 Technischer Wechsel (§ 12)**

### **Zu 2.5.2 Abschluss des technischen Wechsels und Übermittlung der Wechselinformation Höchstfrist 24h**

In der taxativen Aufzählung der Daten, die vom Netzbetreiber an den neuen Lieferanten zu übermitteln sind, wird unter andern „Änderung des Mess- und Übertragungsintervalls (bei Vollmacht durch Endkunden)“ angeführt.

Nachdem es sich bei dieser Information um eine Bekanntgabe von Stammdaten handelt und keiner Änderung, wäre dieser Pkt. von „Änderung des Mess- und Übertragungsintervalls (bei Vollmacht durch Endkunden)“ auf „Mess- und Übertragungsintervalls (bei Vollmacht durch Endkunden)“ anzupassen.

### **Zu 2.6 Stornierung des technischen Wechsels (§ 13)**

Der Titel ist unserem Verständnis nach irreführend. Wir schlagen vor, den Titel von § 13 auf „Stornierung des Wechsels“ oder „Stornierung des registrierten Wechsels“ zu ändern.

## **3. Neuanmeldung**

### **Zu 3.1 Identifikation der Endkundenanlage (§ 14)**

Wie bereits zur Wechselverordnung 2026, §14 Vorgelagerter Datenabgleich, Abs. (3) in Bezug auf die manuelle Prüfung angeführt, wird in der folgenden Begründung um Streichung des 2. und 3. Absatzes ersucht:

Die manuelle Prüfung verursacht auf Seite der Netzbetreiber einen erheblichen nicht gerechtfertigten Mehraufwand, ohne erkennbaren Mehrwert bzw. einer maßgebenden Möglichkeit zu einem eindeutigen Ergebnis zu kommen. Zudem würde eine manuelle Suche eine zeitnahe erfolgreiche automatisierte Anlagenidentifikation samt nachfolgender Anmeldung unnötig verzögern.

Zu berücksichtigen ist dazu, dass seitens der Branche seit einigen Jahren erfolgreich eine umfassende automatisierte Prüflogik mit standardisiertem Prüfschema in den Systemen implementiert wurde, die die geforderte manuelle Prüfung in Bezug auf zusätzlich bekanntgegebene Daten vollinhaltlich automatisiert abdeckt. Dabei wird dem Lieferanten sogar eine qualifizierte Rückmeldung gegeben, welche Daten im Fall einer Ablehnung korrekt und welche falsch waren, wie auch welche Dateninkonsistenz zur Ablehnung geführt hat und welche Suchstrategie dazu angewendet wurde.

### **Zu 3.2 Einleitung durch den Lieferanten (§ 15)**

#### **1. Abs, taxative Aufzählung**

Wie unter den Erläuterungen zur Wechselverordnung 2026 „Zu § 15 - Neuanschmeldung einer Anlage durch den Lieferanten“ bereits beschrieben und begründet, ersuchen wir, um Ergänzung der Daten die der Lieferant mit Einleitung der Neuanschmeldung an den Netzbetreiber zu übermitteln hat, gleichgestellt dem Pkt. „3.3 Einleitung durch den Netzbetreiber (§ 16)“ um folgenden Punkt:

- Kontaktdaten des Endkunden (Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse)

Begründung: Bei einer Anmeldung, die durch den Lieferanten initiiert wird, ohne dass der Endkunde davor mit dem Netzbetreiber Kontakt aufgenommen hat, ist es oftmals erforderlich, dass der Netzbetreiber den Endkunden unmittelbar kontaktiert. Dies dient insbesondere der Abstimmung einer gegebenenfalls notwendigen Inbetriebnahme der Anlage oder weiterer technischer bzw. organisatorischer Maßnahmen.

Die Übermittlung dieser Kontaktdaten liegt auch im berechtigten Interesse des Endkunden, da sie einen zeitnahen und reibungslosen Abschluss des Anmeldeprozesses ermöglicht.

Weiters ist die elektronische Kommunikation mit Endkundinnen und Endkunden beim Neuabschluss von Verträgen (was im Fall einer Anmeldung erforderlich ist) auch im neuen EIWG, 1. Hauptstück „Elektronische Kommunikation“ § 18 vereinbart, dahingehend auch der Netzbetreiber die Kontaktdaten des Endkunden (*E-Mail-Adresse*) unbedingt benötigt.

#### **2. Abs, taxative Aufzählung**

Weiters könnte der Punkt „- Änderung des Mess- und Übertragungsintervalls (bei Vollmacht durch Endkunden)“ auf „- Gewünschter Mess- und Übertragungsintervalls (bei Vollmacht durch Endkunden)“ geändert werden, da es sich bei dieser Bekanntgabe um den vom Lieferanten gewünschten Mess- und Übertragungsintervall handelt, was beim Netzbetreiber aber nicht unbedingt eine Änderung erfordert.

### **Zu 3.3 Einleitung durch den Netzbetreiber (§ 16)**

#### **1. Abs, taxative Aufzählung**

Der Punkt „- Änderung des Mess- und Übertragungsintervalls (bei Vollmacht durch Endkunden)“ sollte auf „- Mess- und Übertragungsintervalls (bei Vollmacht durch Endkunden)“ geändert werden, da es sich bei der Meldung des Netzbetreibers an den Lieferanten um keine Bekanntgabe zu einer Änderung handelt, sondern um eine Information zu den aktuellen Stammdaten.

#### **4. Abmeldung**

### **Zu 4.2 Beendigung des Energieliefervertrages und des Netzzugangsvertrages aufgrund eines Auszugs des Endkunden (§ 18)**

#### **3. Abs, taxative Aufzählung**

Bei der Bestätigung über die Abmeldung des Netzbetreibers an den aktuellen Lieferanten könnte der 1. Punkt „• Abmeldezeitpunkt“ entsprechend der bisherigen Formulierung der WVo 2014 und gleichgestellt der Textierung des 5. Abs. auf „• tatsächlicher Abmeldezeitpunkt“ angepasst werden, zumal es sich auch immer um das gleiche Feld in der Marktnachricht handelt und damit auch eine Eindeutigkeit gegeben wäre.

#### **4. Abs.**

Redaktionsversehen: Aktueller Text „Der Netzbetreiber hat die Neuanschmeldung bei

*Nichtübereinstimmung oder Unvollständigkeit der Daten bzw. Verfahrensüberschneidungen mit standardisierter Meldung binnen einer Frist von 24 Stunden abubrechen.“. Der Punkt betrifft die Abmeldung, die Textierung würde demnach auf „Der Netzbetreiber hat die Abmeldung...“ korrigiert gehören.*

#### **4.3 Beendigung des Energieliefervertrages oder des Netzzugangsvertrages aus anderen Gründen (§ 19)**

##### **3. Abs, taxative Aufzählung**

Die Bestätigung über die Abmeldung des Netzbetreibers an den aktuellen Lieferanten könnte bei Punkt 1 „• Abmeldezeitpunkt“ gleich dem Punkt „4.2, 3. Abs.“ auf „• tatsächlicher Abmeldezeitpunkt“ in derselben Begründung angepasst werden.

In Erwartung einer bestmöglichen Berücksichtigung verbleiben wir mit

freundlichen Grüßen

ENERGIENETZE STEIERMARK GmbH

i.A. Sabine Knaus

i.A. Gerald Schiman